

Nawad al-Saadawi, die bekannteste Feministin Ägyptens, ist mit 89 Jahren gestorben.

Sie war die „Großmutter der ägyptischen Frauenbewegung“. Sie kämpfte gegen die Verschleierung der Frauen, die Ungleichheit im islamischen Erbrecht, gegen die Polygamie und das Patriarchat in den arabischen Staaten und vor allem gegen die rituelle Genitalverstümmelung bei Frauen und Mädchen, die in Ägypten bis heute bei 80 bis 90% der weiblichen Bevölkerung noch durchgeführt wird. Über ihre eigene Genitalverstümmelung als Kind schreibt sie mit großer Offenheit.



Nawad al-Saadawi verbrachte ihre Kindheit auf dem Land in einem Dorf im Nildelta. Von 1949-1956 studierte sie Medizin in Kairo und New York. Als Ärztin praktizierte sie zunächst im ländlichen Gebiet außerhalb von Kairo, bevor sie zurück zum Universitätsspital Kairo wechselte. 1967 erhielt sie eine Anstellung als Direktorin für Gesundheitserziehung im ägyptischen Ministerium für Gesundheit. Dieses Amt wurde ihr 1971 entzogen, als sie in der von ihr herausgegebenen Zeitschrift „Die Gesundheit“ über die sexuelle Sozialisation der ägyptischen Frau schrieb. Trotz Publikationsverbots veröffentlichte sie ihre Bücher und Schriften in Beirut.

Nawad al-Saadawi befasste sich mit den in arabischen Ländern als Tabu angesehenen Themen Sexualität, Religion und Frauenrechte. Die Schriftstellerin stand auf der Todesliste der radikalen Islamisten. Mehrere ihrer Bücher und Schriften standen in Ägypten auf dem Index.

Sie wurde 1981 als Oppositionelle unter Präsident Anwar as-Sadat verhaftet und erst nach dessen Amtsende wieder entlassen. Unbeirrt gründete sie 1982 die Arab Women Solidarity Association für die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Lebensbedingungen von Frauen.

Nawad al-Saadawi erhielt viele Auszeichnungen, unter anderem vier Ehrendoktorwürden in England, USA, Schottland und Norwegen. 1993 ging sie ins Exil in die USA und kehrte erst 2005 nach Ägypten zurück.

Am 21. März 2021 verstarb diese große mutige Dame der ägyptischen Gesellschaft neunundachtzigjährig in Kairo.

Dr. Ursula Schackert-Blender

Mitglied des Zonta Clubs Speyer-Germersheim